

Reaktionen auf die Bestrebungen für eine Olympiabewerbung 2026

Sportminister Hans-Peter Doskozil (SP): „Ich unterstütze die Machbarkeitsstudie. Wichtig ist, dass sorgfältig abgewogen und die Bevölkerung im Entscheidungsprozess mitgenommen wird.“



Minister Doskozil: „Ich unterstütze die Bewerbungsstudie.“
Foto: APA

LH Günther Platter (VP): „Ein derartiges Ereignis muss gleichzeitig einen spürbaren Mehrwert für die Bevölkerung und Chancen für die Weiterentwicklung des Landes Tirol bieten. Gigantomanie ist uns fremd.“

BM Christine Oppitz-Plörer: „Die ausgezeichnete Sportinfrastruktur hat einen hohen Stellenwert für die Bevölkerung. Diese kann in diesem

Umfang zur Verfügung gestellt werden, weil die Tiroler Landeshauptstadt sowohl in der Vergangenheit als auch zukünftig Austragungsort für internationale Sportgroßveranstaltungen war und ist.“

Machbarkeitsstudie ist sinnvoll, ich würde mir wünschen, dass die Euroregion Tirol miteinbezogen wird.“

Karl Stoss (ÖOC): „Dass Innsbruck für nachhaltige, sympathische Spiele prädestiniert ist, hat es zuletzt bei den Jugend-Spielen 2012 bewiesen.“

LA Andrea Haselwanter-Schneider (Liste Fritz): „Die Olympiaträume sind pure Geldverschwendung und lenken von den wahren Problemen der Menschen im Land ab. Die 300.000 Euro teure Machbarkeitsstudie ist unsinnig, weil ein Megaevent wie Olympische Spiele für Tirol einfach nicht mehr zu schultern ist.“

LA Josef Schett (Impuls): „Die

PT. 21.10.16